

Erfahrungsbericht Erasmus 2015/2016

Bereits als ich mit dem Studium 2014 anfang, war mir klar, dass ich sehr gerne im Rahmen meines Studiums ins Ausland gehen möchte. Daher war ich sehr froh, dass die Zusammenarbeit mit dem International Office so gut funktionierte, insbesondere mit Frau Kilb, die auf meine Wünsche und Anliegen immer gut einging. So ging es nach allen organisatorischen Anliegen Mitte August nach Teneriffa, meinem Wunschziel. Da mir die Sprache und Kultur sehr gut gefällt wollte ich unbedingt dorthin. Zunächst hab ich mich mittels Erfahrungsberichten im Internet informiert hinsichtlich der Wohnsituation. Dabei wurde sehr deutlich, dass die meisten nicht zu einem Aufenthalt im Wohnheim de ULL raten, sondern das Leben in einer WG mit anderen Studenten bevorzugen. Das Wohnheim ist nicht sehr zentral gelegen und kostet um einiges mehr als eine WG. Zudem ist die Wohnungssuche sehr leicht, da man immer auf folgenden Internetseiten Angebote findet: milanuncios.es und segundamano.es. Die WG die ich gefunden habe war perfekt eingerichtet und lag direkt über dem Partyviertel, dem cuadrilatero. Da ich bereits Mitte August nach Teneriffa gereist bin und zu der Zeit La Laguna frei von Studenten ist habe ich mich nach gefundener Wohnung auf Entdeckungstour gemacht und mir die Insel angeschaut. Schon zu diesem Zeitpunkt war mir klar, dass es mir sehr schwer fallen wird, die Insel wieder zu verlassen. Mit seinen Stränden und Bergen bietet Teneriffa für mich ein komplettes Freizeitangebot. Sämtliche Wanderungen, Bergläufe und Wasseraktivitäten, vor allem das Surfen, gaben mir den perfekten Ausgleich zur Universität. Hinsichtlich dem Unisystem in Spanien ist zu erwähnen, dass es sehr anderes ist als in Deutschland und wohl eher dem deutschen Schulalltag gleicht. Das heißt auf Anwesenheit und „Hausaufgaben“ wird viel Wert gelegt. Die Gruppenarbeit mit anschließenden Präsentationen ist eine wichtige Komponente für die Bewertung. Jedoch wird die Note in den meisten Fällen anhand einiger Leistungen ermittelt, sowie Examen, individuelle Leistung und Gruppenarbeit. Die Qualität der Professoren variierte sehr aber insgesamt habe ich für mich viel aus dem Unterricht mitnehmen können, jedoch könnte es auch damit zu tun haben, dass die Vorlesungen mich sehr interessiert haben. Im Großen und Ganzen war ich zufrieden mit der Universität, weshalb ich mich auch dafür entschieden hab ein zweites Semester dort zu absolvieren, war doch anfangs nur eines geplant. Jedoch sollte jedem bewusst sein, dass bürokratische Abläufe in Spanien etwas langsamer ablaufen und alles nicht zu 100% gut geplant ist. Dafür muss man einfach ein bisschen Ruhe und Gelassenheit mit sich bringen und stets nach der unbezahlbaren Devise „poco a poco“ leben, was so viel bedeutet wie Schritt für Schritt. Die Menschen auf Teneriffa sind sehr herzlich und offen und es gibt einige Organisationen durch die man Leute kennenlernen kann, z.B. tivity.es. Das ist eine Organisation mit denen man Ausflüge etc. machen kann und die Insel und neue Menschen kennen lernen kann und zudem setzten Sie sich dafür ein die Schönheit der Insel zu bewahren, indem sie beispielsweise Strände säubern oder eine Pflanze versuchen zu kontrollieren, die aus Afrika gekommen ist und die Flora und Fauna der Insel angreift. Ein weiterer sehr attraktiver Faktor der einem das Leben auf den Kanaren versüßt, ist die Tatsache, dass Erasmusstudenten den Rabatt der

Einheimischen bekommen und somit für Eintritte und Flüge auf andere Inseln oder das Festland 50 % weniger bezahlen. Zum Freizeitprogramm muss ich noch erwähnen dass wohl jeder die traditionellen Feste und Partys unter dem Sternenhimmel lieben lernen wird.

Die Erfahrung war für mich sehr gewinnbringend und ich kann jedem nur dazu raten so eine Erfahrung zu machen. Sie verändert dich in unzähligen Bereichen und lässt dich an einer Welt teilhaben, die man so nur von dem perfekten Film kennt.